

Reihe „Objekt des Monats“, Website der ThULB Jena, begonnen Februar 2014

## Objekt des Monats Oktober 2021

Boris Hoge-Benteler

### Spuren Theodor Körners in den Tagebüchern der Herzogin Dorothea von Kurland

Theodor Körner (1791-1813) zählt zu den prominentesten Verfassern politischer Lyrik im Kontext der anti-napoleonischen Befreiungskriege (1813-1815). Bis heute sind zahlreiche Straßen und Plätze nach ihm benannt.

Er war der Sohn des Schriftstellers und Juristen Christian Gottfried Körner (1756-1831) und Minna Körners (1762-1843). Letztere war die Tochter des Kupferstechers Johann Michael Stock, bei dem Goethe Zeichenunterricht nahm, sowie die Schwester der Malerin Dora Stock, von der ein berühmtes Porträt Theodors stammt. Körners Vater war eng mit Schiller befreundet; darüber hinaus pflegte er Kontakt zu namhaften Protagonisten des damaligen kulturellen Lebens, darunter Goethe, Kleist, Wilhelm und Alexander von Humboldt sowie August und Wilhelm Schlegel.

Das geistige Klima, in dem er aufwuchs, legte es nahe, dass sich Theodor früh dem Schreiben zuwandte. Während seiner Studienjahre in Freiberg und Leipzig wurde er jedoch auch politisch aktiv und trat verschiedenen Burschenschaften bei. Wegen seines drohenden Ausschlusses von der Universität Leipzig zog er weiter nach Berlin und von dort aus nach Wien, wo er begann, Dramen zu schreiben und auch einige Bühnenerfolge feierte. 1813 trat er dem Lützowschen Freikorps bei. Im Juni wurde er schwer am Kopf verwundet, konnte sich jedoch in Karlsbad, wo er von seiner Patentante, der Dichterin Elisa von der Recke (1754-1833), gepflegt wurde, erholen. Wieder bei seiner Truppe angelangt, traf ihn am 26. August 1813 in der Nähe von Lützow eine tödliche Kugel. Sein Tod wurde erst im November bekanntgegeben.

Theodor Körner hatte neben Elisa von der Recke noch eine weitere prominente Taufpatin, von der er auch seinen Namen erhielt, nämlich deren Schwester, die Herzogin Dorothea von Kurland (1761-1821), eine der schillerndsten weiblichen Persönlichkeiten des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts (vgl. hierzu das Objekt des Monats Februar 2021). Legendär wurde nicht zuletzt Dorotheas Musenhof in Löbichau (Altenburger Land), wo sie einen literarischen Salon betrieb. Auch die Familie Körner gehörte zu dessen engstem Kreis.

In den „biographischen Notizen“ zu Körners posthum erschienenem „poetischen Nachlaß“ (1814/15) äußert sich der Herausgeber Christian Gottfried Körner zum Aufenthalt seines Sohnes in Löbichau und seinem Verhältnis zur Herzogin:

*Eben so wenig konnte er die Erlaubniß unbenutzt lassen, auf dem Landsitz der Frau Herzogin von Curland in Löbichau bey Altenburg einige Tage zuzubringen. Seine Eltern hatten das Glück gehabt, dieser Dame und ihrer verehrten Schwester, der Frau Cammerherrin Elisa von der Recke näher bekannt zu werden und erfreuten sich ihres vorzüglichen Wohlwollens. Der junge Körner erhielt als Pathe der Frau Herzogin von ihr ansehnliche Geschenke zu Bestreitung des mit seinen Studien verbundenen Aufwands, und wußte den gütevollen Empfang zu schätzen, den er in Löbichau fand. [...] (XXXVI)*

*Für die Abendunterhaltungen in Löbichau wurde auch durch Schriftstellerey gesorgt. Eine geistreiche Dame im Gefolge der Frau Herzogin von Curland, ein Arzt und ein Künstler vereinigten sich mit Körnern, um sogenannte Theeblätter zu liefern, die bloß in der Handschrift für die dortige Gesellschaft bestimmt waren. Körner war eben damals zuerst vor dem Publikum als Autor aufgetreten. Eine Sammlung seiner Gedichte erschien unter dem Titel: Knospen. Es wäre vielleicht gegen eine so frühzeitige Autorschaft manches einzuwenden gewesen, aber Körners Vater fand dabey überwiegende Vortheile. Der junge Dichter sollte auf Mängel aufmerksam gemacht werden, die den Blicken der Freunde entgangen waren, sollte die Probe bestehen, ob ihn selbst harte und ungerechte Urtheile niederschlagen, oder zu neuen Versuchen auffordern würden. [...] (XXXIXf.)*

Der Krieg und Körners freiwillige und von der Familie nicht gutgeheißene Beteiligung an diesem machte den friedlichen Zusammenkünften ein Ende. Christoph August Tiedge (1752-1841), Dichter und Lebensgefährtin Elisa von der Reckes, schildert in seiner Biographie der Herzogin, welchen Anteil diese an der Verwundung ihres Patenkindes nahm:

*Die Schlacht bei Lützen wurde geschlagen, und tröstlicher Erfolg war errungen. Theodor Körner, ihr Pathe, hatte sich nicht abhalten lassen unter die preußischen Fahnen zu treten; er kam aus der Schlacht verwundet nach Karlsbad. Die Herzogin nahm sich dieses Sohns ihres Herzens mütterlich an. [...] (286)*

Spuren dieser Verbindung finden sich auch in den Tagebüchern der Herzogin, welche sich als Teil des Nachlasses Biron im Bestand der ThULB befinden. Anlässlich des diesjährigen 230. Geburtstages Theodor Körners sind die betreffenden Tagebucheinträge die Objekte des Monats Oktober.

*[XI, 8r] July – 1810 – Carlsbaad  
d 14tn  
Sonnabend*

*Ich konnte Carlsbaad nicht erwarten  
um 2 Uhr kahm ich an [...]  
Ich dinirte bei den  
Kindern, ging dann nach Hause – klei  
dete mich um sahe die ganze Koerner  
sche Familie, u. der Abend verging  
mit Schwatzen, Fragen u. antworten. [...]*

*[27v] August 1810 aus Leipzig –  
d 28st  
Dienstag*

*Obzwar H v. Mantheufel uns die  
beste Empfehlung an den Posten  
gab, so sind wir dann doch erst gegen  
1 Uhr Mittags angekommen, u haben  
von der Hitze u vom Staube gelitten.  
Der König von Schweden wohnt neben  
mir, ich bin ihm aber noch nicht gewahr*

worden. – Theodor Körner u. Caroline  
Taube kahmen gleich zu mir, u. blieben  
auch zum Diner, nachher besuchten mich  
Clodin u. Eckard. – [...]

[31v] Sept. 1810 – aus Loebichau  
d 9ten  
Sontag  
[...] – dinirt, dann  
viel spazieren gegangen bis zur neuen  
Allee die nach Posterstein führt.  
Als wir nach Hause kahmen fanden wir  
Theodor Körner. Den Abend ombre gespielt. [...]

[33r] Sept. 1810 – aus Loebichau  
d 15tn  
Sonnabend  
[...] Theodor Körner  
hat sich im Springen am Fuße blessirt  
u. dadurch vorzüglich seiner Tante  
Unruhe gegeben. [...]

[34r] Sept 1810 – aus Loebichau  
d 19t  
Mittwoch  
[...] Ein geschickter Harfenist, kürzte  
die Abende angenehm wie auch  
die Abendblätter die beym  
Tee gelesen werden Theodor Körner  
ist redacteur [...]

[35v] Sept. 1810 – aus Loebichau  
d 23st  
Sontag  
Es war Theodor Körners GeburtsTag  
der Himmel heiter u. schön: wir déjeunir  
ten in Zelten. [vgl. Abb. 1][...]

[XIV, 11v] Merz aus Egra – oder Franzensbrunn / Carlsbaad  
1813  
[...]  
d 28sten  
Sontags  
[...] Theodor Körner hat  
den dummen Streich gemacht nach Breslau zu gehen  
u. Militair Dienste zu nehmen. Die Eltern sind trostlos.  
[...]

[25r] Juny aus Carlsbaad  
1813  
[...]  
d 23stn

Mitwoch

[...] Heute ist die Nachricht angekommen  
daß Theodor Körner bey ein Unglücke in Leipzig  
getödtet sey – der zweyte Thümmel ist blesirt  
in Altenburg gebracht worden. –  
[...]

[25v] Juny aus Carlsbaad –  
1813

d 26stn

Sonnabend

[...] – Die Nachricht von  
Theodors Körner schweren Blessur und Gefangen  
Nehmung bestätigt sich – Dorchen schrieb es selbst. Alfred  
Thümmel der leichter verwundet war hat sich durch  
einen gewagten Sprung gerettet. –  
[...]

d 29st

Dienstag

Nach der Morgen Promenade war ich überascht  
durch Theodors Körner Ankunft der sich gerettet hat  
gesehen habe ich ihn nicht. [...]

[26r] Juny Carlsbaad –  
1813

[...]

d 30st

Mitwoch

[...]

[27r] Ich besuchte heute früh Elise u. sahe wie Theodor ver  
bunden wurde Sulzer verpflegt ihn, er logirt bey Elise  
seine Kopfwunde bedarf Pflege. – [vgl. Abb. 2] [...]

Signatur: Nachl. Biron, A, XI u. XIV

Digitalisat: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:urmel-hisbest-252364>

Literatur:

- Bruderreck, Barbara: Der Musenhof der Herzogin von Kurland. In: Klaus Hofmann (Hg.): Die Herzogin von Kurland im Spiegel ihrer Zeitgenossen. „Ihr äußeres ist sehr einnehmend und sie kleidet sich mit Geschmack“. Europäische Salonkultur um 1800. Zum 250. Geburtstag der Herzogin von Kurland. Posterstein: Museum Burg Posterstein 2011, S. 110-123.
- Hofmann, Klaus; Adamek-Pujso, Katarzyna: Die Herzogin von Kurland im Spiegel ihrer Zeitgenossen. „Ihr äußeres ist sehr einnehmend und sie kleidet sich mit Geschmack“. Europäische Salonkultur um 1800. Zum 250. Geburtstag der Herzogin von Kurland. Posterstein: Museum Burg Posterstein 2011.
- Hofmann, Sabine; Hofmann, Klaus: Wo ich einst residierte – wo ich Fürstin des Landes war ... Lebensstationen der Herzogin von Kurland. Posterstein: Museum Burg Posterstein 2007.
- Hofmann, Sabine; Hofmann, Klaus: Zwischen Metternich und Talleyrand. Der Musenhof der Herzogin von Kurland im Schloss zu Löbichau. Posterstein: Museum Burg Posterstein 2004.
- Körner, Christian Gottfried: Biographische Notizen über ihn von dem Vater des Verewigten. In: Theodor Körner (Hg.): Theodor Körners poetischer Nachlaß, Bd. 2: Vermischte Gedichte und Erzählungen. Nebst einer Charakteristik des Dichters von C. A. Tiedge und biographische Notizen über ihn von dem Vater des Verewigten. Leipzig: Hartknoch (1815), XI-LXII.

- Tiedge, Christoph August: Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Kurland. Leipzig: Brockhaus 1823.

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena  
 Bibliotheksplatz 2  
 D-07743 Jena  
<https://www.thulb.uni-jena.de/>

Aug: 1810 — aus Loebichau

Freitag  
 Sonntag

Es war wieder Sonntag  
 der Himmel gut und die Sonne  
 sah im Zelt. Man war nicht mit  
 Mehring d. im Saal des Zand

Abb. 1

Junij 1813

an Hariboat

July 27

en les recomposant notre age non moins bien  
 nous le prouve par la synthese.

Siehe  
 29/6  
 vorseh  
 26/6

Es besteht aus zwei Teilen: ein  
 einander wieder, das ist die  
 sein Teil ist ein anderer Teil.  
 Es besteht aus zwei Teilen, die  
 alle in einem Tag sind in einem  
 alle in einem Tag sind in einem

Abb. 2